

11.08.2009 / 17.00 Uhr / Schloss Broich / Empfang einer
Bürgergruppe aus Kfar Saba

Sehr geehrte Herren und Damen,
ich begrüße Sie sehr herzlich hier auf Schloss Broich...

und heiße insbesondere unsere Gäste aus Kfar Saba - in
Begleitung von Herrn Stadtverordneten Yair Avraham und
Herrn Hezi Barazani (Referent des Bürgermeisters unserer
Partnerstadt) - willkommen! Besonderes Willkommen auch
an Yvonne Bromberg; sie ist bereits zum 10. Mal in MH zu
Gast!

Zum vierten Mal seit der Gründung der offiziellen Städtepartnerschaft am 4. Mai 1993 ist eine Bürgergruppe aus Kfar Saba hier zu uns nach Deutschland gekommen, um Mülheim an der Ruhr und die Region kennen zu lernen...

Für Ihren Aufenthalt wünsche ich Ihnen allen - im Namen der Stadt wie auch persönlich - angenehme, interessante und frohe Erlebnisse!

Mögen Sie viele positive Eindrücke und gute Freunde in Ihrer Partnerstadt gewinnen!

Auch der heutige Nachmittag und Abend ermöglichen es Ihnen, neue Kontakte zu knüpfen oder aber Freunde oder Bekannte wieder zu treffen.

So gilt auf „Mülheimer Seite“ mein Gruß

- den Vorsitzenden der Ratsfraktionen

- den Vertretern und Vertreterinnen
 - des Fördervereins Städtepartnerschaften
 - der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit... und...

- der Deutsch-Israelischen Gesellschaft

- dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim-Oberhausen, Herrn Jacques Marx

- Herrn Pfarrer i.R. Gerhard Bennertz, der schon unzählige Male in Kfar Saba war und daher sicherlich Vielen von Ihnen bekannt ist

- den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Amtes Rat der Stadt, der örtlichen Presse und natürlich unserer Dolmetscherin, Frau Alison Arriotti

- Besonders begrüßen möchte ich die Mülheimer Gastfamilien! Mit Ihrer aktiven Mitarbeit sorgen Sie dafür, dass sich die Besucher und Besucherinnen wohl und gut aufgenommen fühlen in unserer Stadt! Dafür ganz herzlichen Dank!

Einen besonderen Dank auch an Herrn Pastor Venzke, der nicht nur privater Gastgeber ist, sondern auch das Gemeindezentrum der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde an der Auerstraße als festen Treffpunkt zur Verfügung stellt.

Meine Herren und Damen,
vor einer Stunde haben wir auf dem Jüdischen Friedhof in
Mülheim gemeinsam der Opfer des Nazi-Regimes gedacht...

Ich kann mir vorstellen, dass Sie, liebe Gäste aus Kfar Saba -
auch 64 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg - mit gemischten
Gefühlen nach Deutschland gereist sind...

Wir wissen, dass dieses Empfinden weiterhin ein Teil unserer
gemeinsamen Realität ist. Deshalb sind wir dankbar für die
andere Realität, die in den letzten Jahrzehnten gewachsen
ist.

Viele Brücken der Verständigung zwischen Israelis und Deutschen, zwischen den Menschen in Kfar Saba und Mülheim wurden gebaut..

So konnte – über die historische und moralische Verantwortungsbeziehung zwischen Deutschland und Israel hinaus – auch eine Normalität von Begegnungen und Zukunftsdialogen zwischen den Bürgern beider Staaten entstehen...

Vor allem die Städtepartnerschaften sind dabei zu einem Erfolgsmodell für Versöhnung und aktive Friedensarbeit geworden!

Gemeinsam sind wir froh darüber, dass die seit sechzehn Jahren bestehende Verbindung zwischen Kfar Saba und Mülheim an der Ruhr inzwischen über eine breite und solide Basis verfügt...

Viele Projekte, kulturelle Anlässe, kirchliche Kontakte und Schulpartnerschaften haben Bürger und Bürgerinnen aus Kfar Saba und Mülheim zusammengeführt...

Wir haben bei unseren Freunden in Kfar Saba jene mitmenschliche Herzlichkeit und Offenheit gefunden, die Fundament jeder vertrauensvollen Zusammenarbeit ist...

und die - in diesem Fall - das Fundament unserer bewährten und wertvollen Städtefreundschaft bildet.

„Ich bin hier unter Freunden. Mülheim ist meine zweite Heimat.“ hat Ihr früherer Bürgermeister, Yitzak Wald, einmal gesagt.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie, liebe Gäste aus Kfar Saba, es ähnlich empfinden können!

Am späten Sonntag Abend sind Sie hier eingetroffen, und ich hoffe, dass Sie sich von der weiten Reise schon etwas erholen bzw. sich akklimatisieren konnten. (Wetter?)

Gestern standen ja schon einige „Highlights“ auf dem Programm, etwa die Stadtrundfahrt und die Fahrt mit der Weißen Flotte.

Auch einige Sehenswürdigkeiten der Region, der Metropole Ruhr, der Europäischen Kulturhauptstadt 2010, werden Sie in den nächsten Tagen kennen lernen.

Einst geprägt von Kohle und Stahl, vollzieht die Metropole Ruhr seit etwa vier Jahrzehnten einen massiven Strukturwandel,...

und hat durch viele Theater, Museen und Universitäten sowie unzählige Freizeitmöglichkeiten eine hohe Lebensqualität erreicht...

Die Stadt Mülheim ist in der Metropole Ruhr Part eines aktiven Veränderungsprozesses... Dies ist notwendig aufgrund der Herausforderungen der Globalisierung wie auch des demografischen Wandels...

Mülheim will gestalten! So wird die Stadt demnächst eine neue Fachhochschule beherbergen,...

und sie wird geprägt werden vom großen Stadtentwicklungsprojekt "Ruhrbania", dessen Kernbereich Ihnen am Donnerstag näher vorgestellt wird.

Nun, ich denke, es wird Ihnen nicht langweilig werden in den nächsten Tagen! ;-)

Haben Sie viel Freude am vielfältigen Besuchsprogramm und an interessanten Begegnungen! Fühlen Sie sich willkommen und wohl und kommen Sie wieder! „Glück auf“ und Shalom!